

Kurzprotokoll der Sitzung des Planungsausschusses vom 16.04.2015

Beginn: 19:32 Uhr
Ende: 22:40 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal Rathaus

Sitzungsleiter: Dietmar Gruchmann

TOP 1: Sanierung Bürgerhaus; Vorstellung der Bestandsuntersuchung und Konzeptplanung zur Sanierung sowie weiteres Vorgehen

Architekt Ralf Löw (Fischer & Fey) berichtet über das Ergebnis der Untersuchung. Es ist möglich, mehr und flexible Lagerräume im Keller zu schaffen. Herr Biersack fragt, ob Räume den Vereinen dort zur Verfügung gestellt werden können. Es wurde auch untersucht, ob die Bühne im Großen Saal vergrößert werden kann. Da die Rückwand der Bühne tragend für das Dach ist, kann sie nicht geöffnet werden. Herr Kraft berichtet, dass das Dachtragwerk die Sichtbarkeit von der Empore auf eine vergrößerte Bühne behindert. Die Luft ist zu trocken, eine Klimaanlage ist deshalb unumgänglich, die auch die Bücherei versorgen müsste. Der Garderobenbereich soll vergrößert werden, das geht aber nur auf der jetzigen Fläche. Bei einer Vergrößerung des Foyers kann nur ein Anbau in Betracht gezogen werden. Der Haupteingang kann nicht behindertengerecht gestaltet werden. Die Künstlergarderoben könnten durch Aufstockung erweitert werden. Die Bücherei braucht auch mehr Fläche, was durch Auflösung der Hausmeisterwohnung möglich wäre. Die Fenster befinden sich in schlechtem Zustand, ebenso die Fassade. Dämmung des Daches und Erneuerung der Fenster soll als energetische Sanierung ausreichen, da sonst das Gebäude seinen Charakter verlieren würde. Für die Bücherei soll ein Vorbereich zur Bücherrückgabe während der Schließzeiten errichtet werden.

Herr Kick erfragt, dass die Urheberrechte an dem Gebäude die Frau des Architekten Prof. Betsch hält. Ich verweise auf die Notwendigkeit, neue Räumlichkeiten zu schaffen, auch für die Vereine. Herr Euringer kritisiert die Auflösung der Hausmeisterwohnung. Die Belastung des Daches kann durch leichtere Materialien reduziert werden. Herr Euringer zweifelt die Wirtschaftlichkeit der Dachsanierung an. Frau Wundrak fordert eine Wirtschaftlichkeitsrechnung pro Gewerk. Sie wehrt sich gegen den kompletten Austausch der Mahagonifenster. Sie wünscht sich einen Aufzug in den Keller für die Gaststätte. Dort wird natürlich auch die Fassade saniert.

Die Sanierung ist mit 3,7 Mio € machbar, für die zusätzlichen Wünsche muss die Finanzierbarkeit geklärt werden. Manches kann später verwirklicht werden. Bei einem Eingriff in die Fassade muss die ENEV eingehalten werden. Herr Kraft fragt nach dem Brandschutz, für den es Bestandsschutz gibt, die Fluchtwegbreite wird aber angepasst. Brandschutztechnisch gibt es nach Einschätzung von Herrn Löw keine Probleme. Herr Riedl verweist auf die Notwendigkeit einer energetischen Sanierung nach Gesetzeslage.

Der Beschlussvorlage, die Verwaltung mit der Untersuchung der Finanzierungsmöglichkeiten zu beauftragen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 2: Kinderhaus Untere Straßäcker; Stellungnahme zu den Änderungswünschen, Kritikpunkten und Anregungen aus der Bau-, Planungs- und Umweltausschusssitzung vom 17.03.2015

Dietmar erläutert, dass die Kritik und die Fragen der letzten Sitzung beantwortet werden sollen. Die zwei Drei-Zimmer-Wohnungen sollen für Wohngemeinschaften reserviert werden, das ist angesichts der Gehälter durchaus sinnvoll.

Frau Stein erklärt, dass eine Südausrichtung nicht erwünscht ist. Frau Otto berichtet über die diesbezüglichen Diskussionen mit den Leitern der bestehenden Einrichtungen. Die Raumtemperatur liegt bei Südausrichtung (Kinderhaus und Kindergarten „Am Mühlbach“) liegt oft bei 26°-27°C, es wurden Sonnenschutzeinrichtungen nachgerüstet. Herr Kraft fragt, warum so nicht beim Bau des Kinderhauses die Südausrichtung vermieden worden ist. Herr Biersack erinnert an die Diskussion um die Pultdachhäuser, wo eine Südverglasung verlangt wurde. Er möchte nicht jeder Mode nachlaufen. Herr Adolf regt sich darüber auf, dass die Verwaltung das gleiche Konzept erneut vorstellt. Er kündigt Ablehnung dieses Projektes an. Dietmar erwidert, dass man anderer Meinung sein kann, hält es aber für anmaßend, alles besser wissen zu wollen. Ulrike wundert sich, dass Fachargumente verworfen werden. Sie berichtet von den Diskussionen um den Sonnenschutz im Kindergarten „Am Mühlbach“. Ich mahne eine sachlichere Diskussion an und verteidige die Verwaltung, die auf Argumente setzt. Bei einer Kinderkrippe, die völlig in den Schatten gesetzt worden ist, hat sich zumindest die CSU nicht aufgeregt. Außerdem soll das Projekt auch innerhalb einer gewissen Zeit verwirklicht werden. Herr Ascherl kritisiert die Bepflanzung beim Kinderhaus. Herr Biersack meint, das Grundstück erlege uns keine Zwänge auf. Er verweist auf einen Architekten im Publikum, der der CSU Recht gegeben hat. Herr Euringer verweist darauf, dass auch am Wochenende beschattet werden muss. Herr Riedl sagt, dass die Mehrheit im Ausschuss nicht überzeugt worden ist. Er schlägt vor, einen alternativen Vorschlag auszuarbeiten. Herr Kraft verweist auf den Bebauungsplan, der bei anderem Grundstück geändert bzw. aufgestellt werden müsste. Herr Adolf verteidigt den Kindergarten „Am Mühlbach“ und berichtet von eigenen Gesprächen mit Kindergartenmitarbeitern.

Frau Otto berichtet, dass alle drei potentiellen Nutzer mit den Plänen einverstanden sind. Die Erfahrungen mit der Kinderkrippe in der Einsteinstraße sind positiv bewertet worden. Frau Stein hat die Fragen der Grünen zu spät bekommen. Sie wollte deutlich machen, dass die Verwaltung von ihrem Vorschlag überzeugt ist. Dietmar erläutert, dass die Größe der Fläche für zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen nicht zu klein, sondern noch größer als gefordert ist. Er möchte an dem Vorschlag festhalten. Er möchte den Stellplatzschlüssel nicht missachten. Frau Wundrak meint, der Sonnenschutz müsse von vornherein eingeplant werden. Ihrer Meinung sind die drei Kuben energetisch nicht sinnvoll. Frau Stein erläutert das ökologische Konzept. Schallschutz ist berücksichtigt.

Die Beschlussvorlage, dem Stadtrat die Weiterbearbeitung des Entwurfs zu empfehlen, wird gegen die Stimmen von SPD und BfG abgelehnt.

TOP 3: VOF-Verfahren zum Bürgerpark Garching; Zusammensetzung des Verhandlungsgremiums

Die SPD benennt Götz, die CSU Herrn Biersack, die Grünen Herrn Kratzl, die BfG Herrn Kraft und die Unabhängigen noch niemanden. Die möglichen Termine sind Mitte Mai.

Der geänderten Beschlussvorlage, nach der die SPD auch vertreten ist, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4: Sportstättenbau 2015/2016; Mittelzuweisung für den Sportplatz Hochbrück, das Ersatzspielfeld am Seestadion und das Baseballfeld an der Schleißheimer Straße

Herr Euringer fragt nach den Kindern, die nicht an den See fahren sollten. Es geht aber um die Verlagerung eines großen Spielfeldes. Frau Wundrak bemängelt, dass die Hochbrücker für 250 Mitglieder 550 T€ bekommen sollen und keine Jugendarbeit haben. Zur Zeit spielen die Hochbrücker und der FC Türkspor am See, wo eine Entlastung aber erforderlich wäre. Die Jugendarbeit leidet nach

Ansicht des FC Hochbrück darunter, dass es kein Spielfeld in Hochbrück gibt. Herr Adolf möchte über die Punkte getrennt abstimmen. Herr Grünwald fragt nach der Aufteilung der Kosten bei beiden Vereinen und hält die Benachteiligung des FC Hochbrück für nicht fair. Werner möchte die Vereine nicht gegeneinander ausspielen. Ich verweise auf die Bedeutung für den Ortsteil Hochbrück. Herr Ascherl will auch alle Punkte unterstützen. Herr Kraft signalisiert auch Zustimmung.

Der Beschlussvorlage, das Konzept entsprechend umzusetzen, wird beim Punkt 1 (FC Hochbrück) gegen die Stimmen der Grünen, bei den Punkten 2 und 3 (Atomics) einstimmig zugestimmt.

TOP 5: Tekturantrag zum Neubau eines Parkhauses A60 im Parkring 27, Gem. Garching

Der Beschlussvorlage, dem Tekturantrag zuzustimmen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 6: Vorbescheidsantrag auf Nutzungsänderung eines Laden- und Bürogebäudes in eine Gemeinschaftsunterkunft auf dem Grundstück der Maier-Leibnitz-Str. 2+4, Gem. Garching

Ich frage nach dem Stellplatzschlüssel für ein Arbeiterwohnheim, der ein anderer ist. Die Verwaltung ist aber nur von einem Flüchtlingsheim ausgegangen. Herr Adolf möchte nicht zustimmen und die Ersetzung des Einvernehmens durch das Landratsamt riskieren. Frau Wundrak meint, es müsse Bedarf bestehen, um die Zustimmung zu rechtfertigen.

Der Beschlussvorlage, die durch einen Hinweis auf den mangelnden Bedarf ergänzt wird, wird gegen die Stimmen der Grünen zugestimmt.

TOP 7: Antrag auf Nutzungsänderung eines Büro- und Ladengebäudes in eine Gemeinschaftsunterkunft in der Maier-Leibnitz-Str. 2+4, Gem. Garching

Der ebenso geänderten Beschlussvorlage wird gegen die Stimmen der Grünen zugestimmt.

TOP 8: Bauvoranfrage zur Nutzungsänderung einer Garage in ein Wohn- bzw. Aufenthaltsraum im Seilerweg 57, Gem. Garching

Der Beschlussvorlage, die Nutzungsänderung abzulehnen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 9: Bauvoranfrage zur Aufstockung eines Bürogebäudes in der Schleißheimer Str. 89a, Gem. Garching

Frau Wundrak bemängelt die Nichteinhaltung des Grünordnungsplans. Herr Balzer verweist darauf, dass es sich um eine Altbebauung mit Bestandsschutz handelt.

Der Beschlussvorlage, der Möglichkeit 1 zuzustimmen und die Möglichkeit 2 abzulehnen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 10: Antrag auf Aufstockung eines Verwaltungsgebäudes in der Carl-von-Linde-Str. 23-25, Gem. Garching

Frau Wundrak fordert eine Nachpflanzung der Bäume, die abgeholzt werden müssen.

Der Beschlussvorlage, dem Antrag zuzustimmen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 11: Antrag auf Errichtung einer Zaunanlage mit darüberliegendem Fangzaun in der Freisinger Landstr. 45a, Gem. Garching

Der Beschlussvorlage, den Zaun auf 2m zu begrenzen und keinen Fangzaun zu genehmigen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 12: Antrag auf zeitlich befristete Errichtung eines Container-Ersatzbaus auf dem Grundstück Fl.Nr. 1925/0, Gem. Garching

Der Beschlussvorlage, den Antrag zu genehmigen, wird einstimmig zugestimmt.

TOP 13: Mitteilungen aus der Verwaltung

Für den Bebauungsplan am Keltenweg schlägt die SPD Werner vor, die Grünen Herrn Adolf, die BfG Herrn Euringer.

TOP 14: Sonstiges; Anträge und Anfragen

Ulrike fragt nach dem Tengemann-Laden, der weiter betrieben werden soll. Sie möchte eine Bank auf dem Hügel beim Gymnasium errichten lassen. Die Kosten für eine Bank betragen etwa 800 €.

Für das Protokoll: *Joachim Krause*